



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

22. Dezember 1978 Nr. 93



DAS JAHR 1978 NAEHERT SICH DEM ENDE

Ein Blick zurück auf das, was sich im nun zu Ende gehenden Jahr alles an Schönerm und Unschönerm ereignet hat, und ein Blick in die Zukunft, was, als Konsequenz aus dem Vergangenen, für Wünsche an das nächste Jahr gestellt werden, lassen uns aus dem hektischen Alltag etwas zur Besinnung kommen.

Der Gemeinderat tagte in diesem Jahr an 30 Sitzungen. Dazu kommen noch die Sitzungen der Bau-, Werk-, Landwirtschafts- und Planungskommissionen, um all den Verpflichtungen nachzukommen, die an eine Behörde gestellt werden. Schliesslich sollten Fragen der Finanzen, der Bautätigkeit, der Strom- und Wasserversorgung und des Polizeiwesens usw. so gelöst werden können, dass dem Bürger bei einem Minimum an Vorschriften ein bestmögliches Zusammenleben in unserem Dorfe gewährleistet wird.

Unser Dorf, einst mit einer vorwiegend bäuerlichen Bevölkerung, hat sich zu einem modernen Einfamilienhaus-Dorf entwickelt. Vereinzelt Mehrfamilienhäuser im Zentrum unseres Dorfes sorgen dafür, dass auch

Leute, die sich kein Eigenheim leisten können, in Brütten bleiben können. Das Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsschichten kann dem Dorfcharakter gewiss nur förderlich sein. Wünschenswert wäre es, wenn sich in unserem Dorfe noch etwas Gewerbe ansiedeln würde. Sattler, Wagner, Schmied, Schuhmacher, einst gute selbständige Gewerbebetriebe, sind leider der modernen Entwicklung zum Opfer gefallen. Es wäre aber schade, wenn Brütten zu einer Schlafgemeinde degradiert würde. Trotz vieler recht moderner Neubauten hat unser Dorfbild nicht allzusehr gelitten; wir hoffen, es so erhalten zu können. Die geplanten Gemeindebauten, die nun im Zentrum des Dorfes im Quartier Brüel entstehen sollen, werden wahrscheinlich das Ergebnis eines Architekturwettbewerbes sein, der ausgeschrieben werden kann, sobald die Hindernisse aus dem Wege geräumt sind, die momentan ein speditives Vorgehen verunmöglichen.

Durch die gestiegene Einwohnerzahl unserer Gemeinde drängen sich verschiedene Neubauten geradezu auf. Die Gemeindeversammlung kann zu diesen Baukrediten recht bald Stellung beziehen. Die Dorfplanung, die ja schon mit der Bauordnung im Jahre 1964 gemacht wurde, scheint vielen nun bei dieser Zentrumsplanung selbst das grösste Hindernis zu sein. Da kann man sich schon fragen, ob sich eine solche Gesamtplanung, wie sie jetzt das Bau- und Planungsgesetz jeder Gemeinde vorschreibt, rechtfertigen lässt. Jede Zeitepoche bringt wieder andere Ideen und Erkenntnisse, und einmal festgenagelt, lassen sich solche Planungen nicht mehr so leicht ändern. Hoffen wir trotzdem, dass sich eine Lösung finden lässt, die allen Ansprüchen gerecht wird und unserer Gemeinde dient.

Die vielen Neuzugezogenen, die sich dieses Jahr in unserem Dorfe niedergelassen haben, möchte ich recht herzlich bei uns willkommen heissen. Ich hoffe, dass viele an unserem Gemeindegesehen Anteil nehmen werden und, falls nötig, auch zur Mitarbeit bereit wären. So kann, trotz der starken Blutauffrischung, unser Dorfcharakter erhalten bleiben.

Ich wünsche für die kommenden Festtage allen Brüttemern alles Gute und dann ein erfolgreiches 1979.

Hans Baltensperger
Gemeindepräsident

URNENGANG VOM 3. DEZEMBER 1978

Resultate

Stimmbeteiligung: ca. 71 %

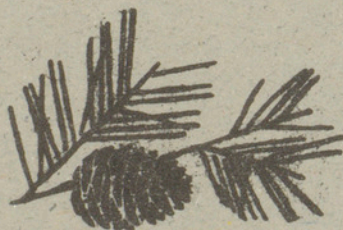
Eidgenössische Abstimmungen

1. Milchwirtschaftsbeschluss 1977	Ja	359
	Nein	86
	Leer	18
2. Tierschutzgesetz	Ja	400
	Nein	56
	Leer	9
3. Bundesgesetz über die Erfüllung sicherheitspolizeilicher Aufgaben des Bundes	Ja	246
	Nein	215
	Leer	5
4. Bundesgesetz über die Berufsbildung	Ja	331
	Nein	117
	Leer	16

Kantonale Abstimmungen

1. Volksinitiativen über die weitere Verwendung des Kasernenareals		
A. Volksinitiative für die Schaffung eines Stadtparkes auf dem Kaser- nenareal	Ja	153
	Nein	256
	Leer	42
B. Volkvinitiative für die Umwand- lung des alten Kasernenareals - in ein öffentliches Begegnungs-, Kultur-, Jugend- und Freizeit- zentrum - in einen öffentlichen Park	Ja	113
	Nein	281
	Leer	56
2. Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites für den Bau der Seestrasse zur Umfahrung des Dorfkerns von Richterswil	Ja	294
	Nein	98
	Leer	59

Wahlbüro Brütten



VERFUEGUNG BETREFFEND TOLLWUT-BEKAEMPfung

Ein am 26. November 1978 an der Rebhaldenstrasse in Oberembrach tot aufgefundenener Fuchs erwies sich als tollwütig. Es rechtfertigt sich, die durch die Seuche gefährdeten Gemeinden Oberembrach, Lufingen, Kloten, Nürensdorf und Brütten zum Tollwutsperrgebiet zu erklären.

Gestützt auf Artikel 9 des Bundesgesetzes über die Bekämpfung von Tierseuchen vom 1. Juli 1966 (Tierseuchengesetz) und Artikel 44 der Verordnung zu diesem Gesetz vom 15. Dezember 1967/15. März 1978

verfügt das Kantonale Veterinäramt:

- I. Die Gemeinden Oberembrach, Lufingen, Kloten, Nürensdorf und Brütten werden zum Tollwutsperrgebiet erklärt.
- II. Im Tollwutsperrgebiet gelten folgende Vorschriften:
 - a) Jedermann, insbesondere der Tierhalter sowie der Jagdberechtigte hat Tiere mit Anzeichen von Tollwut sowie wegen Tollwutverdacht getötete oder verendet aufgefundene tollwutverdächtige Tiere dem nächsten Polizeiposten oder der zuständigen örtlichen Gesundheitsbehörde oder dem zuständigen örtlichen Gesundheitsbehörde oder dem Bezirkstierarzt bzw. dem Adjunkten zu melden. Ueber die Einsendung von Tieren zur Tollwutuntersuchung entscheidet der Bezirkstierarzt bzw. der Bezirkstierarzt-Adjunkt.
 - b) Hunde sind in und entlang den Wäldern an der Leine zu führen. Im übrigen dürfen sie jedoch unter gewissenhafter Ueberwachung frei laufen gelassen werden. Das Laufenlassen der Katzen ist nur in geschlossenem Wohngebiet und in der Nähe von Gehöften, jedoch nicht im Wald gestattet.
 - c) Die Besitzer von Tieren, insbesondere von Hunden, Katzen, Pferden und Klautentieren, sowie Jäger und Jagdaufseher sind verpflichtet, die Tiere genau zu beobachten.
 - d) Alle noch ungeimpften Hunde im Alter von über 5 Monaten sind sofort gegen Tollwut schutzzuimpfen. Die Schutzimpfung der Katzen wird dringend empfohlen.

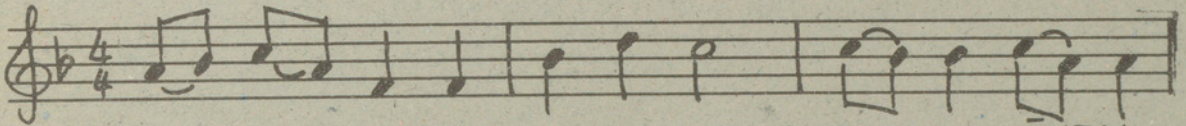
- e) Die seuchenpolizeilichen Organe, die Funktioniäre der Jagdpolizei und die Jagdpächter der Reviere haben tollwutverdächtiges Wild sowie streunende oder verwilderte Katzen zu töten. Sie sind - ausgenommen die seuchenpolizeilichen Organe - ebenfalls zuständig für den Abschuss streunender Hunde, die nicht eingefangen werden können.
 - f) Die Jägberechtigten sind verpflichtet, den Fuchsabschuss zu intensivieren.
 - g) Die Zulassung von Hunden zur Jagd erfolgt gemäss Verfügung des Kantonalen Veterinäramtes vom 31. August 1978.
 - h) Die Tierhalter haben das Entweichen von Hunden und Katzen dem zuständigen Polizeiposten unverzüglich zu melden.
 - i) Die seuchenpolizeilichen Einschränkungen gelten nicht für schutzgeimpfte Grenzschutz-, Polizei-, Armee- und Lawinenhunde während des Dienstes.
- k) Das Berühren von Wild und fremden Haustieren sollte unter allen Umständen unterlassen werden. Personen, die dennoch mit tollwutkranken oder verdächtigen Tieren in Berührung gekommen sind, sollen sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

III. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Die örtlichen Gesundheitsbehörden des Tollwutsperrgebietes werden verpflichtet, sie in geeigneter Weise bekanntzugeben, ihre Einhaltung zu überwachen und Uebertretungen dem zuständigen Statthalteramt zu verzeigen.

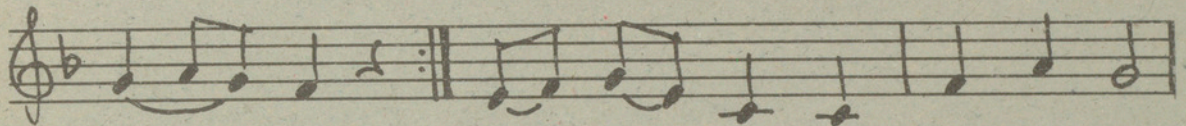
IV. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften sowie gegen weitere von den zuständigen Organen erlassene Weisungen werden gemäss Artikel 47 des Tierseuchengesetzes geahndet.

Brütten, 1. Dezember 1978

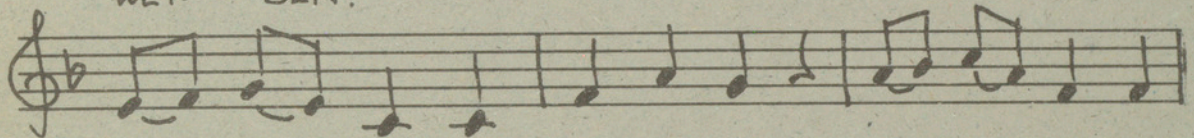
Die Gesundheitsbehörde



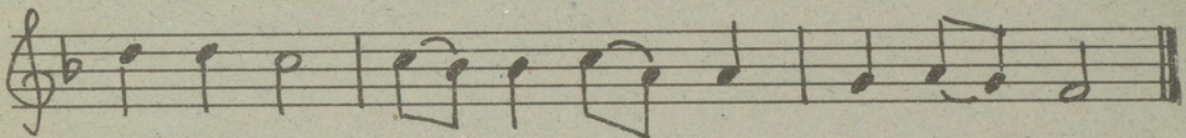
1. AUF, IHR HIR-TEN VON DEM SCHLAF, BEI SO SCHÖNEN
SAM-MELT DIE VER-STREU-TEN SCHAF, LASST SIE FRÖHLICH



ZEI— TEN, DENN DIE NACHT IST SCHON VORBEI
WEI— DEN!



UND DIE SON-NE LEUCH-TET FREI! HEBT EUCH EILENDS



AUS DER RUH, EI-LET EU-REN HER-DEN ZU.

2. GREIFET SCHNELLE ZUR SCHALMEI, PFEIFET EUREN HUND-
LEIN, RUFET EURE SCHAF HERBEI, NEHMET AUF DIE LÄMM-
LEIN! DOCH SIE LASSEN MICH UND DICH SAMMT DER PFEI-
FEN BÖS IM STICH, HUPFEN, SPRINGEN VOLLER FREUD
BEI SO HELLER TAGESZEIT.

3. WER KANN SAGEN, WAS DIES LICHT SOLL UND MUSS BEDEU-
TEN? IST KEIN IRDISCH KLINGEN NICHT, IST EIN HIMMLISCH
LÄUTEN! WEIL SICH ALLE ENGELEIN STELLEN BEI DER MU-
SIK EIN, WIRD VERKUNDET WEIT UND BREIT: JESUS IST
GEBOREN HEUT!

4. AUF, IHR HIRTEN, VON DEM SCHLAF, NUR NICHT LANG VERWEI-
LET, AUF EIN ZEIT VERLASST DIE SCHAF, ZU DER KRIPPE EI-
LET. SINGET: O BEGLÜCKTE NACHT, DU HAST UNS DAS HEIL
GEBRACHT, DA DER WAHRE GOTTESSOHN ZU UNS KAM
VOM HIMMELSTHRON.

ALTES BRAUCHTUM

Weihnachtsfreuden von anno dazumal

Im Novämber, wänn d Tage fünd a churze und d Sune früe abe gaat, fanged mer aa a d Wienacht tänke. Scho isch de Martinimärt und im Dezämber de Chlausmärt gsy. A dene Tage ischt öisere Vatter mäischtens i d Stadt ggange go ychaufe für sin Pruef, er hät näbet em Puure na gschryneret. S Magebrot hät aber nöd törfe fëele.

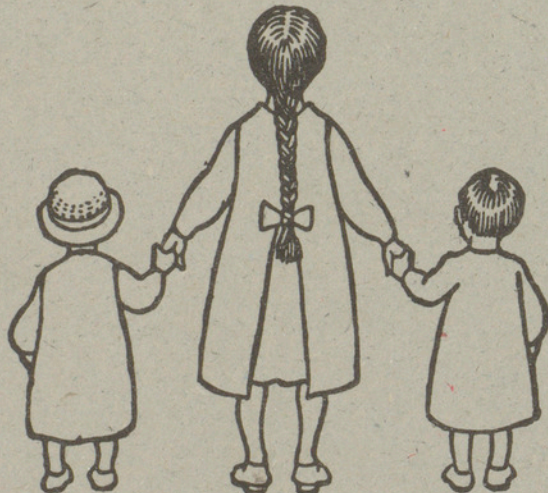
"Kommt der Vater aus der Stadt, denk ich schon, dass er was hat, such ihm alle Taschen aus, bis ich gefunden hab den Schmaus."

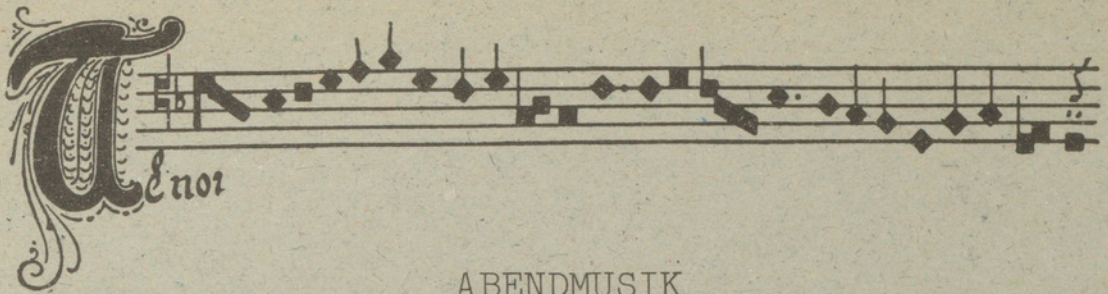
Im Dezämber isch mit der Post de gross Katalog vom Franz Carl Wäber vo Züri choo. Dëe hät mer müese studiere, hindersi und fürsü. Was daa für vill Spylsache drin uufzäichnet gsy sind, halt nu für braavi Chind. "Das wird dänn uschoo a der Wienacht, öb mir zu dene ghööred."

Nach langem Plange isch dänn äntli dë schön Taag aagruckt und mer händ is gfröit a dëm Liechterböimli mit gäale, grüene und roote Chugle draa und öppen ere goldige Nuss. Und da und deet es Guezli und rooti Öpfel sind draa ghanget.

O du fröhliche

H.M.





ABENDMUSIK

Von einer einst grossen Anzahl von "Hofkomponisten", "fürstlichen Kapellmeistern" und dergleichen sind heute nur ganz wenige Namen noch bekannt, so etwa Haydn, Mozart, Dittersdorf. In Bibliotheken in ganz Europa liegen Hunderte von Werken völlig vergessener Komponisten. Nur einzelne davon werden ausgegraben und neu gedruckt. Im Programm des kommenden Konzertes stehen neben Mozart zwei solche unbekannte Namen: Alessandro Besozzi und Georg Druschetzky. Besozzi war "Generaldirektor der Musik" am Hofe des Herzogs von Sardinien in Turin. Von ihm werden wir ein kurzes, unbeschwertes Trio spielen. Druschetzky, ein gebürtiger Oesterreicher, war in Budapest tätig. Sein spritziges Quartett verrät einen gewandten Tonsetzer. Beide Komponisten lebten zur Zeit Mozarts, von dem das Oboenquartett sowie ein Streichduo erklingen werden. Für aufmerksame Hörer wird es interessant sein, die Werke der drei Zeitgenossen zu vergleichen und sich zu fragen, weshalb einer von ihnen soviel mehr Ruhm erlangt hat als die andern.

21. Januar 1979, 20.15 Uhr in der Kirche
Ausführende: Denise Hoerni Violine
 Daniel Gutscher Oboe
 Francisco Urena Viola
 Hans Hoerni Cello



Der Geist ist demselben Gesetz
unterworfen wie der Körper:
Beide können sich nur durch
beständige Nahrung erhalten.

Vauvenargues

VOLKSHOCHSCHULE

Drogenproblem - Drogenklinik

Diese Themen sind für uns Brüttemer sehr aktuell geworden ! Da anzunehmen ist, dass sich ein Grossteil unserer Bevölkerung dafür interessiert, wird der diesjährige Volkshochschulkurs aus Platzgründen erstmals im "Sonnenhof" stattfinden.

Die Referenten sind neben ihren Vorträgen gerne zur Diskussionsleitung und Fragenbeantwortung bereit, und wir werden auch Gelegenheit haben, Leiter und Mitarbeiter vom "Sonnenbühl" kennenzulernen.

Anschliessend an den Kurs können Gespräche bei einem gemütlichen Trunk in der Sonnenhof-Stube weitergeführt werden.

Dienstag, 9. Januar 1979

Prof. Dr. Ambros Uchtenhagen

Verbreitung und Hintergründe des Drogenkonsums.

Persönlichkeit und Behandlung des Drogenkonsumenten.

Dienstag, 16. Januar 1979

Dr. Gottfried Sondheimer

Joachim Stucki lic. iur.

Drogenprobleme in der Region Winterthur aus der Sicht der Jugendberatungsstelle und der Jugendanwaltschaft.

Dienstag, 23. Januar 1979

Prof. Dr. Ambros Uchtenhagen

Drogenklinik Sonnenbühl: Arbeitsweise und Bedeutung für die Umgebung.

Kosten: 3 Abende Fr. 15.-

Einzelkarte Fr. 6.-

Ort : Restaurant "Sonnenhof"

Zeit : 20.00 - 21.30 Uhr

BIBLIOTHEK

Oeffnungszeiten in den Weihnachtsferien:

Freitag, 29. Dezember 1978, 19.00 - 20.30

Freitag, 5. Januar 1979, 19.00 - 20.30

Falls Sie unter unsern 3000 Büchern noch nichts Passendes gefunden haben, liegt bestimmt jetzt, nach

rund 100 Neuanschaffungen (Jugend- und Erwachsenenliteratur, Sachbücher, Bilderbücher, Spiele, Kassetten), etwas für Sie bereit.

Sehen Sie sich unverbindlich in unserer Bibliothek um ! Vielleicht entdecken Sie an den Wänden über den Büchergestellen auch die Zeichnung Ihres Kindes oder eines jungen Nachbarn zum Thema "Lesen".

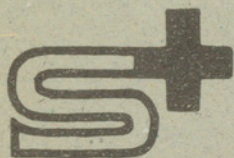
Die Kulturkommission

BADEFAHRT NACH ZURZACH

Herr Baumann fährt mit uns wieder wie in den vergangenen Jahren 10 mal nach Zurzach; diesmal jeden Dienstag, 8 Uhr, ab Post Brütten.

Erste Fahrt am Dienstag, den 9. Jan. 1979. Kosten pro Fahrt Fr. 10.-. Bitte melden Sie sich bis 5. Jan. 79 bei Frau Elsbeth Klöti, Tel. 30 12 56, an.

Landfrauenverein
Brütten



NOTHELFERKURSE

Seit dem 1. März ist ein bestandener Nothelferkurs Grundlage zur Erlangung eines Führerausweises für Motorfahrzeuge. Der Samariterverein führt solche Kurse durch, sobald sich 10 - 12 Personen angemeldet haben. Die fünf Kursabende (jeweils Montag- und Donnerstagabend) stehen allen interessierten Personen offen.

Für Anmeldungen oder nähere Auskünfte steht Frau Hulda Preindl (Tel.: 30 12 13) gerne zur Verfügung.

FEUERWEHR BRUETTEN

Gesuche um Einteilung, Versetzung, Dispensation oder Entlassung (Wegzug und Krankheit) sind schriftlich einzureichen bis 10. Januar 1979 an den Kommandanten Herrn Werner Altorfer, Brütten.

DER RESTENVERKAUF

vom Bazar (März 78) anlässlich des Adventsabends vom Frauenverein ergab Fr. 724.-. Der Betrag ist nochmals für den Kindergarten Donath bestimmt. Damit ist praktisch alles verkauft.

ORIENTIERENDE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 12. Januar, 20.15 Uhr in der Kirche

Einziges Traktandum: Vorlage und Beratung eines neuen "Brot für Brüder"-Projektes anstelle von Mandomai: Landwirtschaftliche Schule in Kumba, Kamerun. Ein Schweizer Mitarbeiter auf dieser Landwirtschaftsschule wird das Werk mit Dias vorstellen. Gemeindeglieder werden einzelne Gesichtspunkte des interessanten Projektes erläutern.

Die Einladung für diese Orientierung geht an alle Einwohner von Brütten. Wir betrachten nämlich die Förderung dieses Werkes als eine überkonfessionelle Brüttemer Aufgabe.

OEKUMENISCHER ABENDGOTTESDIENST

Sonntag, 14. Januar, 20.15 Uhr in der Kirche

Mitwirkung des reformierten und katholischen Pfarrers und von Laien. Anschliessend "Chilekafi". Alle Einwohner, besonders auch Partner aus Mischehen, sind herzlich eingeladen.

ALTERSNACHMITTAG

Mittwoch, 17. Januar im Restaurant Sonnenhof

Alle Senioren und Seniorinnen, die einmal nicht kochen wollen, treffen sich um 12.30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen. (Tellerservice à Fr. 7.-.) Ab 14 Uhr ist Herr Ettore Cella, Brütten, bei uns. Er wird aus seinem Leben als Regisseur und Schauspieler erzählen.

SCHUELEREINSCHREIBUNG FUER DEN KINDERGARTEN

Am Dienstag, 9. Januar 1979 können Kinder des Jahrganges 1973 für den Kindergarten angemeldet werden.

Zeit: 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Ort : Kindergarten, altes Schulhaus

Bitte bringen Sie den Geburtsschein Ihres Kindes mit !

Kinder des Jahrganges 1974 können grundsätzlich keine aufgenommen werden. Sofern freie Plätze vorhanden sind, richtet sich die Aufnahme nach dem Geburtsdatum. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme oder Rückstellung schriftlich benachrichtigt.

Frauenkommission

PS: Eine Orientierung betreffend Einschulung der zukünftigen Erstklässler erfolgt seitens der Schulpflege zu einem späteren Zeitpunkt.

JUGENDCENTER "HORSESHOE"

Vor ca. $1\frac{1}{2}$ Jahren mussten wir das Jugendcenter "Horseshoe" schliessen, da es von der Feuerpolizei nicht abgenommen wurde. Wir mussten einiges umbauen. Nun kann es endlich wieder eröffnet werden.

Der Zweck des Jugendcenters bleibt der gleiche wie vorher. Wir veranstalten alle 2 - 3 Wochen eine Discothek von 19.30 bis 24.00 Uhr. Aber wir wollen auch Filme zeigen und Jugendabende veranstalten. Der Raum kann allerdings auch für private Zwecke verwendet werden.

Durch den Umbau und verschiedene Neuanschaffungen haben sich für uns einige Kosten ergeben. Wir müssen nun Fr. 2.- Eintritt verlangen. Davon werden alle sich ergebenden Unkosten gedeckt sowie neue Platten angeschafft.

Für die Eröffnung am 6. Januar 1979 ist eine Discothek geplant. Zur Feier des Tages erhält jeder Gast ein Getränk gratis.

Alle Brüttemer ab 15 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Es würde uns auch freuen, wenn die Eltern unserer zukünftigen Gäste kommen könnten. Das Jugendcenter "Horseshoe" freut sich auf Ihren Besuch.

Daniel L. Müller

SCHUELSILVÄSCHTER I DE STADT



E Glogge, wo bimmllet,
es Moped mit Büchse, wo tschäderet,
Schwërmer im Brunetroog,
wo lëer isch wägem Froscht,
en luut gheepete Name.

Zwäi Chind ufeme Stägetritt,
still und verfrooren e Stimm:
Chum, mer gönd häi !

Auto, wo z gschnäll faared,
Läde, wo käi Chrööli mee gänd,
e Frau, wo schimpft,
und en Maa, wo wott
d. Polizei goge hole.

Wäisch no ?



En Huufe Chind simer gsy,
e wildi gfüürchigi Bandi,
wo d Mischtbäne übers Poort



abe gheit hät
und d Milchhessel
i d Linden ue ghänkt.

D. Puure händ d Waar
chöne go sueche
bis aben is Tobel.

Wie händs gfluechet und glachet:

Die chätzers Buebe,
die tunners Mäitli !

Esoo häts ghide,
aber si händ di ganze
Fyrtige dure verzelt,
wie sii s amigs sälber
tribe hebed,
wie s Jokebe Häiris Miggel
vertöibt hebed und
de Nöipuur i de Sidlig usse.



Und doo i de Stadt !
Äis höcklet für siich
und bimbelet mit eme
schüüche Glöggli.

E Mueter rüeft abe
vom Balkon:

Daneli, gäll
heb Sorg zu de Pfaneteckel
und legg d Häntschi aa !





Es Grüppli Mäitli
 ziet verby und singt
 eso schön, wien i de Suntigschuel.
 Wyt, wyt ewäg
 es Horn, eläige.
 Das munzig Läärml
 verjagt doch nüd
 äin äizige Gäischt !
 Ghöørschs lache ?
 Von Böime und vo de Chämi abe
 töönts eso gfüürchig.
 Di bööse Wintertüüfel sinds. -
 Wäär hilft is iezig
 die z vertrybe ?

Barbara Egli

VERANSTALTUNGEN / TERMINE

So	24.12.78	Christnachtfeier, 22.00 in der Kirche
So	31.12.78	Jahresschlussgottesdienst, 9.30 in der Kirche
Fr	5. 1.79	Anmeldeschluss für Zurzach
Sa	6. 1.79	Wiedereröffnung Jugendcenter "Horse-shoe", 19.30, altes Schulhaus
Di	9. 1.79	Erste Fahrt nach Zurzach
Di	9. 1.79	Schülereinschreibungen für den Kindergarten, 16.00 - 17.00, Kindergarten
Di	9. 1.79	Volkshochschule, 1. Abend, Drogenproblem - Drogenklinik, 20.00 - 21.30, Restaurant "Sonnenhof"
Fr	12. 1.79	Kirchgemeindeversammlung, 20.15, Kirche
So	14. 1.79	Oekumenischer Abendgottesdienst, 20.15, Kirche
Di	16. 1.79	Volkshochschule, Fortsetzung
Mi	17. 1.79	Altersnachmittag, 14.00, Restaurant "Sonnenhof"
So	21. 1.79	Abendmusik, 20.15, Kirche
Di	23. 1.79	Volkshochschule, Fortsetzung
Do	25. 1.79	Generalversammlung Frauenverein, 20.00, Restaurant "Hofacker"

Das Mitteilungsblatt Nr. 94 wird am 26. Januar 1979 erscheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag abend, 21. Januar 79, 18.00 h, an Herrn K. Hunziker erbeten.